



DFV- Nachrichten Nr. 22

Wie sicher schon alle im Programm April – September gesehen haben, wird im Mai ein Filou feierlich in das Fasnachtsmuseum im Rheintorturm übergeben. Und weil dazu noch etwas Unterstützung benötigt wird, hier eine Bitte von Christine Glanzner-Baak:

Am 27.05.2011 ist es soweit - unsere Filou-Puppe wird offiziell im Turm präsentiert. HURRA!

Damit er nicht ganz nackt in den Turm einzieht, schrecklich friert und wir uns furchtbar blamieren, braucht er - genau KLEIDUNG! Der Überwurf wurde schon vom Verein zur Verfügung gestellt.

Benötigt wird:

- 1.1. Hut**
- 2.2. ein weißes Rüschenhemd**
- 3.3. schwarze Hose (wurde schon gespendet)**
- 4.4. Stulpen**
- 5.5. schwarze Schuhe oder Stiefel**
- 6.6. Gürtel**
- 7.7. Degen / Rapier**
- 8.8. evtl. Perücke mit langen schwarzen Haaren**

Filous - jetzt wird`s ernst. Bitte meldet Euch schnellstmöglich bei mir, wenn Ihr ein oder mehrere Teile für unseren Musketier beisteuern könnt!!

Am besten unter meiner E-Mail: c.glanzner-baak@online.de, damit wir nicht alles doppelt oder gar nichts haben. Die Teile sollten zum nächsten Bar-Abend mitgebracht werden, damit wir genügend Zeit haben, ihn anzuziehen.

Übrigens: Schaut mal bei Gelegenheit auf dieser Seite vorbei - es lohnt sich 😊

http://www.dfv-konstanz.de/htm/126_de.html

Es ist unser neuestes Projekt. Viel Spaß beim Stöbern.

Liebe Grüße

Christine



DFV- Nachrichten Nr. 23

14. April 2011

14. April 2011: 25. Todestag von Simone de Beauvoir

Dazu hat die DFV die nachstehende Pressemitteilung von FemBio e.V. (Frauenbiographieforschung; www.fembio.org) erhalten:

Philosophin der Wende zwischen den Geschlechtern

Die französische Schriftstellerin, Philosophin und Feministin Simone de Beauvoir rebellierte gegen den Konformismus ihrer Zeit und ein erstickendes bürgerliches Reglement. Mit Jean-Paul Sartre entwarf sie eine neue Form der Beziehung zwischen Mann und Frau – basierend auf Vertrauen, Respekt und Freiheit. Eine innige Bindung mit Sylvie le Bon pflegte sie mit gleicher Intensität. Das Ideal der Freiheit leitete ihr politisches und philosophisches Programm; die Trias Erkennen, Schreiben, Handeln bestimmte ihre Lebenspraxis. Die Frauenbewegung erhielt entscheidende Impulse von der Vordenkerin der Wende zwischen den Geschlechtern.

Simone de Beauvoir wird am 9. Januar 1908 in Paris als „Tochter aus gutem Hause“ geboren. Simonés Vater ist Anwalt und begeistert sich für Literatur und Theater. Ihre Erziehung ist wie die ihrer jüngeren Schwester katholisch geprägt. Sie liebt die Ferien auf dem Lande, liest und schreibt viel. »Mit fünfzehn Jahren wünschte ich mir, dass die Leute eines Tages meine Biographie mit gerührter Neugier lesen würden. Diese Hoffnung war es, die in mir den Wunsch weckte, eine bekannte Autorin zu werden«

Beauvoir studiert Philosophie und Literatur an der Sorbonne und der renommierten Ecole Normale Supérieure (Elitehochschule für die Lehramtsfächer). Sie unterrichtet zehn Jahre lang Philosophie an Lyzeen in Marseille, Rouen und Paris. Zu Hause ist sie zeitlebens in Montparnasse und seit 1953 auch in Rom.

Der Durchbruch zur „bekannten Autorin“ kommt mit *Sie kam und blieb* (1943) und *Das Blut der anderen* (1945). Beauvoir schreibt insgesamt sechs Romane, darunter das preisgekrönte Werk *Die Mandarins von Paris* (1955), Erzählungen, ein Drama, Essays zu Philosophie, Literatur, Politik und Gesellschaft sowie ihre Autobiographie in vier Bänden.

In getrennten Wohnungen genießen Simone de Beauvoir und Jean-Paul Sartre »die Vorteile

des Lebens zu zweit und keine seiner Unannehmlichkeiten«. Freiheit und »vollständiges gegenseitiges Vertrauen« sind die Grundlage ihrer Beziehung. Einen Heiratsantrag ihres Gefährten lehnt sie ab.

Beauvoir und Sartre hatten eine Widerstandsgruppe gegen die Kollaboration gegründet und sich mit Gleichgesinnten verbündet. Daraus geht ihr erstes politisches Programm und die gleichnamige Bewegung „Sozialismus und Freiheit“ hervor. In der Folge lernen sie die bedeutendsten Köpfe Frankreichs kennen. Beauvoir und Sartre gründen 1945 zusammen mit anderen engagierten Intellektuellen *Les Temps Modernes*, die wichtigste literarisch-politische Zeitschrift im Nachkriegsfrankreich.

Auf Einladung von Regierungen, als Gesandte der linksintellektuellen »Internationale« und auch privat unternimmt Beauvoir viele Reisen: Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika, Naher und Ferner Osten, die UdSSR und China. Zahlreiche Reportagen und Tagebücher entstehen. Die Autorin lässt sich weder privat noch politisch vereinnahmen. Immer dort, wo es um die Freiheit geht, handelt sie. Sie verteilt Flugblätter und verbotene Zeitungen, sie engagiert sich im Fall des Ungarn-Aufstands und für Algerien. Kuba wird einer Inspektion unterzogen. Und sie steht seit 1970 der neuen internationalen Frauenbewegung engagiert »zur Verfügung«. Beauvoirs Analyse der Realität von Frauen im Patriarchat ist bahnbrechend. *Das andere Geschlecht* (1949, deutsch 1951) ist die Grundlage für die Weiterentwicklung der Frauenbewegung und gilt bis heute als Standardwerk. Das Buch wird ein Welterfolg.

“Auch Genossen sind Paschas. (...) Der Widerspruch Frau / Mann ist genauso wichtig wie jeder andere. Da steht immerhin die Hälfte der Menschheit gegen die andere Hälfte. Beide, Geschlechter- und Klassenwiderspruch, sind wichtig. (...) die Frauenbewegung muss eine Verbindung zwischen beiden finden.”

So Beauvoir in einem Interview mit Alice Schwarzer 1976. Damit ist sie Vorreiterin einer Entwicklung, in der inzwischen jede Freiheitsbewegung auch den Sexismus zu überwinden versucht.

Simone de Beauvoir, die bekannteste Intellektuelle ihres Landes, stirbt am 14. April 1986, vor 25 Jahren.

Originalzitat Simone de Beauvoir: „Frauen sind einfach begehrenswerter als Männer. Sie sind attraktiver, weicher, ihre Haut ist schöner. Und im allgemeinen haben sie mehr Charme. Bei Ehepaaren ist die Frau oft freundlicher, lebhafter, amüsanter, sogar auf der intellektuellen Ebene.“

FemBio (Hannover/Boston) von Professorin Luise F. Pusch ist das weltweit umfassendste Frauenbiographie-Portal und steht für den größten Schatz an verfügbaren Frauenbiographien – mit den Schwerpunkten Europa und Amerika.

Herausgeber:

DFV/CFA Konstanz, Buhlenweg 5c, 78464 Konstanz
Tel. 0049 7531 92 7777 e-mail: info@dfv-konstanz.de

www.dfv-konstanz.de. V.i.S.d.P. Claus-Dieter Hirt

Die DFV-Nachrichten erscheinen unregelmäßig und werden per e-mail versandt.



DFV- Nachrichten Nr. 24

12. Mai 2011

Feierliche Übergabe eines FILOUS in das Fasnachtsmuseum im Rheintorturm

Am Freitag, 27.5. um 19:30 Uhr

wird offiziell eine FILOUS Puppe der DFV in das Fasnachtsmuseum der Stadt Konstanz im historischen Rheintorturm (www.Rheintorturm.de) übergeben.

Hierzu trifft sich die Abteilung der FILOUS der DFV am 27.05.2011 ab 18.30 am Kaiserbrunnen an der Marktstätte. Unter Begleitung des Fanfarenzugs der Konstanzer Frichtle wird der Filou dann mit Laken eingehüllt durch die Gassen zum Turm wandern. Geplant ist ein Weg über die Brotlaube, Münzgasse, Wessenbergstraße, Münsterplatz, Inselgasse, Brückengasse, dann durch die Unterführung Inselgasse, Rheingasse (Notariat) und dann zum Rheintorturm.

Dort erfolgt in einem feierlichen Akt mit anschließendem Empfang die Übergabe des Filous an das Museum und seine Aufnahme in die erlauchten Reihen der teils Jahrhunderte alten Konstanzer Brauchtums- und Fasnachtsvereine. Auf einem Schild wird die Bedeutung des FILOUS als Musketier im Sinne von Alexandre Dumas beschrieben sein.

Die DFV lädt alle ihre Mitglieder, jüngere wie ältere, Filou oder nicht, herzlich zu dieser öffentlichen Veranstaltung ein.

Margaretha Steinert

Christine Glanzner-Baak

Deutsch-Französisches Hochschulseminar Colloque Franco-Allemand

In der Zeit vom 04. - 08. Mai fand an der Universität Konstanz ein deutsch-französisches Hochschulseminar unter dem Titel „Europa und seine Nachbarn - Europäische Nachbarschaftspolitik aus deutsch-französischer Perspektive“ „L'Europe et ses voisins - la politique européenne de voisinage vue de la perspective franco-allemande“ statt.

An der Eröffnungsveranstaltung nahmen u.a. der französische Generalkonsul in Stuttgart, Michel Charbonnier, Bürgermeister Claus Boldt, Konstanz, der Attaché für Hochschulzusammenarbeit des Institut Français Dr. Christine Fourcaud, der Rektor der Universität Konstanz, Prof. Dr. Ulrich Rüdiger, der Vizerektor des Institut d'études politiques de Grenoble, Prof. Dr. Jean-William Demeyrez, DFV-Präsident Claus-Dieter Hirt, Vorstandsmitglied Judith Bölle, Professoren, Mitarbeiter und Studierende des Fachbereichs Politik- und Verwaltungswissenschaft und des Institut d'études politiques de Grenoble teil.

Konkreter Anlass für das Seminar war der institutionalisierte Austausch zwischen dem Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft der Universität Konstanz und dem IEP Grenoble seit Beginn der 1990er Jahre. Das IEP Grenoble zählt zu den ersten Erasmus-Partnerschaften nach Einrichtung dieses Programms. Je 10 Studierende gehen jedes Jahr an die jeweils andere Institution.

Claus-Dieter Hirt

Herausgeber:

DFV/CFA Konstanz, Buhlenweg 5c, 78464 Konstanz

Tel. 0049 7531 92 7777 e-mail: info@dfv-konstanz.de

www.dfv-konstanz.de. V.i.S.d.P. Claus-Dieter Hirt

Die DFV-Nachrichten erscheinen unregelmäßig und werden per e-mail versandt.



DFV – Nachrichten Nr. 25

6. Juni 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend möchten wir Sie auf folgende Programmpunkte sowie auf uns zugegangene Nachrichten aufmerksam machen:

Samstag, 09.07., 8:00 Uhr
Ausflug ins Appenzellerland

Wir fahren mit dem eigenen PKW und bilden Fahrgemeinschaften mit Teilnehmern, die keinen PKW haben. Beim Ausflug anfallende Kosten trägt jeder Teilnehmer selbst.

Ausflugsleitung: Karl-Heinz Paetzold

Es wird gebeten, sich bis zum 27. Juni 2011 zu diesem Ausflug mit dem Vermerk „PKW“ oder „ohne PKW“ unter der E-Mail-Adresse der DFV : info@dfv-konstanz oder unter Tel. 927777 anzumelden.

Freitag, 25. und Samstag, 26.11.
Nancy, Juwel zwischen Barock und Moderne

Am Freitag, 25. und Samstag 26. November bietet die DFV eine Fahrt im modernen Reisebus nach Nancy und zurück für den einmaligen Sonderpreis von **€ 99,00**.

Leistungen und **Programmablauf** entnehmen Sie bitte dem DFV-Programm April - September 2011.



Stadt der Lichter, auch das ist **Nancy**. Hier hat die Schule von Nancy ein wahrhaft außergewöhnliches Kulturerbe hinterlassen, das Sie beim Bummeln durch die Straßen und verschiedenen Stadtteile nicht außer acht lassen sollten.

Die glanzvollsten Augenblicke erwarten Sie zweifellos bei dem Place Stanislas, dem „schönsten Platz der Welt“, der im Jahr 2005 restauriert und zur Fußgängerzone erklärt wurde. Ebenso herrlich anzusehen sind seine berühmten aus dem 18. Jahrhundert stammenden Gebäudekomplexe, die von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt worden sind.

Aber auch die Altstadt, der Herzogspalast, die schönen Bürgervillen ebenso wie die Museen und herausragenden kulturellen Ereignisse bezeugen glaubwürdig die Vitalität der historischen Hauptstadt Lothringens.

Mitteilungen des Deutsch-Französischen Instituts und des Saarländischen Rundfunks:

Sehr geehrte Frankreich-Freunde,

die diesjährige Jahreskonferenz des Deutsch-Französischen Instituts widmet sich dem Thema „Frankreich als Kultur-Nation? – kulturelle Dimensionen des gesellschaftlichen Wandels“ und findet vom 23. – 25. Juni in Ludwigsburg statt.

Mesdames, Messieurs,

Nous avons le plaisir de vous informer que la XXVIIe conférence annuelle du dfi portera sur le thème suivant : La France, une nation culturelle ? La dimension culturelle dans les transformations sociales. Elle aura lieu du 23 ou 25 juin 2011 à Ludwigsburg.

Karsten Kasper
Deutsch-Französisches Institut
Asperger Strasse 34
D - 71634 Ludwigsburg
Tel. +49-7141-9303-14
Fax: +49-7141-9303-50



19.05.2011

Preisträger des Deutsch-Französischen Journalistenpreises 2011

Die Preisträger des Deutsch-Französischen Journalistenpreises (DFJP) 2011 stehen fest. Am Mittwoch, 18. Mai, haben Juroren aus Deutschland und Frankreich in Paris über die Siegerbeiträge in den verschiedenen Sparten entschieden. Insgesamt werden Preise im Gesamtwert von 28.000 Euro in den Bereichen Fernsehen, Hörfunk, Print und Internet vergeben. Ausgezeichnet werden Beiträge, die zu einem besseren Verständnis zwischen Deutschland und Frankreich beitragen.

Den **Fernsehpreis** (dotiert mit 6.000 Euro) erhalten **Martine Laroche-Joubert und Alexis Jacquet** für den Film „**Une opérette à Ravensbrück**“, der auf France 2 ausgestrahlt wurde. Es ist die bewegende Geschichte der Aufführung einer Operette, die die französische Gefangene Jermaine Tillon im Frauenlager des KZ Ravensbrück komponiert hat. Der Film besticht durch die emotional offene Begegnung der Generationen und durch ihre konsequente filmische Umsetzung. Er wirft einen neuen Blick auf einen Teil der Geschichte, von dem schon fast alles erzählt schien.

Der **Hörfunkpreis** (6.000 Euro) geht an **Martin Durm** für „**Sinnsuche am Mont Sainte Odile**“, gesendet auf SWR 2. Die Reportage überzeugt durch ihre hohe Qualität, ihre Umsetzung und die Gefühle, die sie weckt. Durch die Personifizierung des Berges gelingt es, das geteilte Leid auf beiden Seiten der Grenze darzustellen. Der Odilienberg weckt hien wie drüben dieselben Erinnerungen an das Flugzeugunglück vor 20 Jahren. In der Kategorie **Printmedien** (6.000 Euro) erhält den Preis **Karin Finkenzeller** für ihren Artikel „**Die Post bleibt!**“, erschienen in der Wochenzeitung „Die Zeit“. Der Artikel behandelt ein wirtschaftliches Thema: die Privatisierung der französischen Post. Aber statt nur nackte Zahlen und Fakten zu liefern, schafft es die Autorin, dieses eigentlich trockene Thema so lebhaft zu schildern, dass man noch Tage nach der Lektüre gerne an die Figuren des Artikels denkt und sich an den Tati-Film „Schützenfest“ erinnert.

Der **Internetpreis** (6.000 Euro), gestiftet vom Département de la Moselle, wird verliehen an **Michel Verrier** für das Webangebot „**www.michel-verrier.com**“. Den **Nachwuchspreis** (4.000 Euro), gestiftet vom Deutsch-Französischen Jugendwerk, erhält **Dorothee Räber** für ihren Hörfunkbeitrag „**Französische Praktikanten im Sauerland**“, gesendet auf WDR 5. Dorothee Räber hat mit ihrer Reportage über Auslandspraktika von Azubis thematisches Neuland betreten. Der interkulturelle Aspekt ist hier besonders gut herausgearbeitet. Neben Aktualität und Informationsgehalt überzeugt der Beitrag vor allem durch seinen hohen Servicecharakter.

Der **Deutsch-Französische Medienpreis 2011** geht an **Volker Schlöndorff**. Der international renommierte Filmemacher hat sowohl in Deutschland als auch in Frankreich gelebt und durch sein Wirken das Deutschlandbild in Frankreich über Jahrzehnte nachhaltig mitgeprägt. Volker Schlöndorff ist ein Vermittler auf mehreren Ebenen: zwischen Kulturen, zwischen Völkern, zwischen Kunstformen und nicht zuletzt zwischen Generationen. auch durch seine Lehrtätigkeit. Die **Preisverleihung des**

Deutsch-Französischen Journalistenpreises findet am Freitag, 24. Juni, 18.00 Uhr, bei Radio France in Paris statt.

Der Saarländische Rundfunk vergibt den Deutsch-Französischen Journalistenpreis seit 1983. Partner sind ARTE, das Département de la Moselle, das Deutsch-Französische Jugendwerk, Deutschlandradio, France Télévisions, Radio France, Radio France Internationale, Le Républicain Lorrain, die Robert Bosch Stiftung, die Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck und das ZDF.

Deutsch-Französischer Journalistenpreis

c/o Saarländischer Rundfunk
Funkhaus Halberg - D-66100 Saarbrücken
Tel: +49 681 602-2407 - Fax: +49 681 602-2408
<mailto:info@dfjp.eu> - Internet: www.dfjp.eu

Nachfolgende E-Mail erreichte uns heute aus Frankreich, es wird eine deutsche Gastfamilie gesucht:

Bonjour,

*Rémy, 18 ans, cherche une famille, de préférence avec un jeune de son âge, pour l'accueillir pendant 4 semaines cet été (juillet ou aout) pour connaître la culture allemande et améliorer son allemand.
Notre famille serait ravie de recevoir la famille allemande et d'accueillir le/la correspondant(e).*

*Rémy est depuis un an en classe préparatoire scientifique.
Il a fait 8 ans d'allemand à l'école.
Ses centres d'intérêt : la musique (piano), les mangas, le tennis, les copains.*

Notre famille :

*Nous habitons à 30km au sud de Paris.
3 enfants Mickaël 11 ans, Marie 16 ans et Rémy.
Mickaël et Marie apprennent aussi l'allemand à l'école.
les parents, Vireack informaticien et Christine professeur à l'université.*

*Coordonnées : christine.ul@free.fr
tel 33 679671676 ou 33 169905948.*

*Merci de transmettre notre annonce.
Bien cordialement*

Christine Vautrin-UI

Herausgeber:

DFV/CFA Konstanz, Buhlenweg 5 c, 78467 Konstanz
Tel. 0049 7531 92 7777 e-mail: info@dfv-konstanz.de
www.dfv-konstanz.de. V.i.S.d.P. Claus-Dieter Hirt
Die DFV-Nachrichten erscheinen unregelmäßig und werden per e-mail versandt.



DFV- Nachrichten Nr. 26

27.06.2011

Buchvorstellung wird verschoben

Die für den 14. Juli geplante Buchvorstellung „**Französische Spuren in Konstanz-Ein Streifzug durch die Jahrhunderte**“ von Daniela Frey und Claus-Dieter Hirt im Stadtarchiv Konstanz muss leider wegen Erkrankung des Stadtarchivars Dr. Jürgen Klöckler auf den Herbst verschoben werden. Ein Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Permanence Helfer/innen gesucht

Derzeit jeden ersten Mittwoch steht das Clubheim von 16:30-18:00 Uhr für Besucher/innen offen. Während dieser Permanence besteht die Möglichkeit, in der DFV Mediathek zu stöbern und Informationen einzuholen. Zugleich werden eingegangene Anrufe beantwortet.

Für diese Tätigkeit sucht die DFV personelle ehrenamtliche Verstärkung. Wer hat Zeit und Muße mitzuwirken? Interessenten wenden Sie sich bitte an Helga Schulze.

Tel/Fax 92 7777 oder info@dfv-konstanz.de

Zur Verstärkung unseres **Sprachlehrerinnen-Teams** suchen wir für das kommende Semester noch Lehrkräfte für **Spanisch**.

Interessenten wenden Sie sich bitte an Helga Schulze.

Tel/Fax 92 7777 oder info@dfv-konstanz.de

Nachfolgend ein Interview mit Monique Fournier, Gemeinderätin unserer Partnerstadt Fontainebleau über die Städtepartnerschaft.

Question orale du 17 juin 2011 : Reprise en main des Jumelages



REGRETTABLE ET UN COUP PORTE A UNE ASSOCIATION BENEVOLE

UNE MANOEUVRE

Voir l'épisode précédent : [Comité de Jumelages : la reprise en main se confirme](#)

(tel que prononcé au conseil municipal)

Dans une lettre du 3 juin 2011 dont les conseillers municipaux n'ont pas eu connaissance directe, le Maire de Fontainebleau invite jeudi 23 juin certaines personnes à une **assemblée générale de création d'un Comité de Jumelage** au motif qu'il faut plus de "cohérence" de "dynamisme", **ce qui pourrait être considéré comme offensant pour l'action et les administrateurs de l'ARCIF.**

Or, contrairement à l'affirmation du maire actuel qui écrit : "j'ai souhaité que la municipalité, en *partenariat* avec les associations impliquées dans nos jumelages, l'ARCIF et l'APJFA, porte la création d'un Comité de Jumelage", **une enquête auprès des administrateurs de l'ARCIF m'a permis de voir que le partenariat dont il parle n'existe pas, bien au contraire. Il s'agit purement et simplement d'un diktat, d'un oukase, d'une décision unilatérale de la part de la majorité présente.**

Au lieu de municipaliser directement les jumelages, ce qui était le droit le plus stricte de la majorité, mais aurait fait un tollé dangereux pour elle, le Maire actuel a préféré faire une reprise en main indirecte.

Il est très clairement dit dans cette lettre que "**ce comité se présentera comme une association qui aura pour objet de gérer et d'animer tous les jumelages de Fontainebleau**", c'est bien qu'elle se substituera ou subordonnera l'ARCIF, **au mépris de la liberté d'association.**

Il s'agira donc de **coiffer l'ARCIF par une association para-administrative dont le conseil d'administration serait tenu par un tiers de délégués de la Ville. L'ARCIF ne bénéficiant plus de subventions de la ville devra alors se démettre ou se soumettre pour continuer à vivre par une subvention de ce comité provenant indirectement de la Ville.**

Cette redistribution est d'ailleurs **contraire à la propre charte des associations du 8 février 2007** : "L'Association s'engage à ne pas redistribuer ou rétrocéder tout ou partie de la subvention à un autre organisme". Par ailleurs une réponse ministérielle claire interdit l'entreprise du maire Valletoux : "Par un avis rendu en 1962, le Conseil d'Etat a considéré que **des organismes tels que des associations ne sauraient être habilités à se substituer à un conseil municipal en répartissant entre divers organismes des subventions globales provenant d'une commune.** D'une manière générale il est de bonne gestion que les subventions aux associations ou autres organismes aient un but précis, notamment permettre la réalisation d'actions déterminées auxquelles les collectivités publiques entendent apporter leur concours. Elles ne sont pas destinées à être redistribuées au gré de leur bénéficiaire. Pour qu'une collectivité publique conserve la pleine maîtrise de ses choix, il importe qu'elle ait une parfaite connaissance des dossiers et contrôle l'emploi des subventions. Le recours à des organismes tiers ne se justifie pas". (JO Sénat du 15/05/1997 - page 1475). Cette para-administration permettrait ainsi au maire du moment d'avoir une enveloppe sans avoir de compte à rendre.

Plus grave encore, la décision de création de cette association para-administrative n'a même pas été autorisée par le conseil municipal. Quant au jumelage avec l'Italie, les conseillers municipaux noteront qu'ils n'ont jamais été informés officiellement de cette décision.

Certains se demandent si cette opération n'a simplement pas pour objet d'**aider M. Valletoux, secrétaire général de l'AFCCRE** (Association Française du Conseil des Communes et Régions d'Europe) pour la présidence à Sceaux le 29 juin 2011 de la Commission "Jumelages et Europe des Citoyens" nouvellement créée.

Ma question est donc simple : la majorité va-t-elle renoncer à une telle opération et reprendre le chemin du partenariat plutôt que celui de la force ?

<http://monique-fournier.blogspot.com/>

Herausgeber:

DFV/CFA Konstanz, Buhlenweg 5c, 78467 Konstanz

Tel. 0049 7531 92 7777 e-mail: info@dfv-konstanz.de

www. dfv-konstanz.de. V.i.S.d.P. Claus-Dieter Hirt

Die DFV-Nachrichten erscheinen unregelmäßig und werden per e-mail versandt.